

Veranstaltung Nr. 20/04/034

Schubladen im Kopf – Was sollten wir über unsere eigenen Vorurteile wissen und wie gehen wir reflektiert mit ihnen um?

- Zielgruppe:** Migrantinnen und Migranten, Neubürgerinnen und Neubürger und alle Interessierten
- Termin:** Freitag, 17. Januar 2020 – Sonntag, 19. Januar 2020
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Dr. Nike Alkema, Politologin
- Tagungsgebühren:** 40,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Vereinfacht und verkürzt gesprochen sind Vorurteile stabile negative (oder auch positive) Einstellungen und Meinungen, die nicht auf eigenen Erfahrungen beruhen, sondern unreflektiert – ohne weitere Abwägung, Abklärung oder Analyse – übernommen werden. Während das Thema fachlich, sachkundig differenzierter aufgearbeitet werden wird, so wird ein Teil des Seminars auch ganz praktische Übungen und Rollenspiele enthalten, die die Teilnehmenden erfahren lassen sollen, welche Vorurteile sie selbst haben, nach welchen Stereotypisierungen und Voreingenommenheiten sie handeln und wie sie im Alltag mit Vorurteilen umgehen können.

Dabei wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, die eigenen Vorurteile zu erkennen und kritisch und reflektierend damit umzugehen. Auf diese Weise soll eine Haltung der Offenheit, Akzeptanz und Selbstreflexion vermittelt werden, die für unser Zusammenleben – insbesondere in Zeiten von Populismus, Meinungshetze und „Fake News“ – eine ganz wichtige Grundlage ist.

Ziele:

- ◆ Verständnis der psychologischen Mechanismen und Effekte von impliziter Voreingenommenheit
- ◆ Ermittlung typischer Beispiele und Wirkungsweisen von Voreingenommenheit und Stereotypisierungen
- ◆ Erarbeitung von Reflexionshilfen für den Alltag und im Umgang mit (eigenen) Vorurteilen
- ◆ Weitergehende Hilfestellung im kritischen Umgang mit vorurteilschürenden und meinungsmachenden (digitalen) Medien

Ablauf:

Freitag, 17. Januar 2020

bis	16.00	Uhr	Anreise
	16.15	Uhr	Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
16.30	-	18.00	Uhr Dr. Nike Alkema Einführung in die Thematik und Vorgehensweise
	18.00	Uhr	Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr Dr. Nike Alkema Wie Vorurteile unser Leben bestimmen <i>Film, anschließender Austausch</i>

Samstag, 18. Januar 2020

	8.00	Uhr	Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr Dr. Nike Alkema „Die Marsmission“ <i>Planspiel</i>
10.30	-	12.00	Uhr Dr. Nike Alkema Fortsetzung <i>Auswertung Planspiel</i>
	12.00	Uhr	Mittagessen
	14.00	Uhr	Kaffee
14.30	-	16.00	Uhr Dr. Nike Alkema Warum haben wir Vorurteile? <i>Fachlicher Impuls, Diskussion</i>
16.30	-	18.00	Uhr Dr. Nike Alkema Wie können wir mit Vorurteilen umgehen? <i>Rollenspiel, Erfahrungsaustausch</i>
	18.00	Uhr	Abendessen

Sonntag, 19. Januar 2020

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr		Dr. Nike Alkema Welche Rolle spielen die (sozialen) Medien? <i>Medieneinsatz, Gruppenarbeit</i>
10.30 - 12.00 Uhr		Dr. Nike Alkema Fortsetzung <i>Auswertung Gruppenarbeit, Diskussion</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 - 15.00 Uhr		Dr. Nike Alkema Seminarwertung, Aufarbeitung offener Fragen <i>Austausch im Plenum, Feedback</i>
	15.00 Uhr	Kaffee danach Abreise

Bezug zur katholisch-sozialen Bildung:

- ◆ Erweiterung der Kenntnisse in sozialen, politischen, historischen und kulturellen Themen
- ◆ Entfaltung und Unterstützung des Verantwortungsbewusstseins der Teilnehmenden
- ◆ Aktivierung und Unterstützung bei der Mitwirkung im Gemeinwesen

Veranstalter:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Am Lehmstich 15

33813 Oerlinghausen

Tel.: 0 52 02 / 91 65-0

Fax: 0 52 02 / 92 398 - 200

info@st-hedwigshaus.de

www.st-hedwigshaus.de

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter behalten sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer (neo)nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen,

die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.